

## Weg mit Flugrouten über Kleinmachnow

<http://www.wegmitflugrouten-kleinmachnow.de>



>>>WEG MIT FLUGROUTEN>>>

Pressemitteilung 94/11

### **BER/BBI-Nachtflughorror: Platzek strikt gegen absolutes Nachtflugverbot**

„Die Forderung nach einem absoluten Nachtflugverbot werde ich niemals unterschreiben“, schrie Ministerpräsident Platzek (SPD) den Teilnehmern der Demo am 29. August 2011 vor der Staatskanzlei entgegen. Wie eine Drohung habe es gewirkt, dass er diesen Ausruf sogleich noch einmal wiederholte, schildert MICHAEL LIPPOLDT, Sprecher der BI Kleinmachnow gegen Flugrouten, seinen Eindruck. Genau wegen des Nachtflugverbots aber und aus Protest gegen das Taktieren der Regierungskoalition waren viele Hundert Bürger zum Amtssitz des Ministerpräsidenten gezogen. Statt den Hoffnung stiftenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der beiden Abgeordneten Hans-Peter Goetz (FDP) sowie Christoph Schulz (SPD) für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr am künftigen (Haupt-)Stadtflughafen „Willy Brandt“ nach neunmonatigem Beratungsmarathon endlich zu beschließen, hatten SPD und LINKE letzte Woche das Thema weiter auf die lange Bank geschoben – wohl in der Erwartung, sich demnächst hinter einem Spruch des Bundesverwaltungsgerichts verschanzen zu können. Das höchste Verwaltungsgericht in Leipzig entscheidet voraussichtlich nach dem 21. September 2011 über den BBI/BER-Nachtflug.

„Unfassbar“, so LIPPOLDT, sei für viele Demonstranten die industriepolitische Losung des Regierungschefs, die er der Versammlung am Montag nahebringen wollte, um den neuen Airport Schönefeld mit allen seinen belastenden Auswirkungen zu rechtfertigen: „Den Industriestandort Deutschland/Brandenburg müsse man fühlen, schmecken, sehen und hören können.“ Tatsächlich sei Industrie in Deutschland seit mehr als einem halben Jahrhundert dank Milliarden teurer Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zum Nutzen der Menschen nichts, was noch stinkt, lärmt, das Wasser verseucht und den Himmel verdunkelt, betont LIPPOLDT. Ein „unmenschlicher Flughafen-Standort“ (Manfred Stolpe) mit solchen Eigenschaften und Folgen lasse sich längst nicht mehr als Preis für industriellen Fortschritt verkaufen.

Eines hat die Ansprache des Ministerpräsidenten auf jeden Fall bewirkt, ist sich der Kleinmachnower Aktivist sicher: Sie hat dem Protest neue Nahrung gegeben und die Kämpfer gegen Standortlüge und Flugroutenbetrug fester zusammengeschweißt. „Jetzt weiß auch der Letzte, woran wir sind. Danke, Herr Platzek!“

Kleinmachnow, den 30.8.2011

V.i.S.d.P.:

Michael Lippoldt

01577 3161715